Kirschenblütenspiegel = Le miroir aux fleurs de cerisier

Autor(en): **Krebs, Matthias**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **38 (1999)**

Heft 3: **Wasser = L'eau**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-138430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirschenblütenspiegel

Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt BSLA, Rotzler Krebs Partner, Landschaftsarchitekten, Winterthur und Zürich

Die Idee von «Hof» und «Garten» bildete den Ausgangspunkt für die Neuinterpretation des katholischen Pfarreizentrums St. Peter und Paul in Winterthur.

Im Zuge der Renovation des katholischen Pfarreizentrums wurde der Eingangshof aus den Sechzigerjahren gestalterisch überformt und räumlich neu gefasst. Aus dem belanglosen Zugangsbereich ist ein öffentlicher Ort von hoher Plastizität und Sinnlichkeit entstanden, in dessen Zentrum ein Brunnenobjekt steht.

Raum

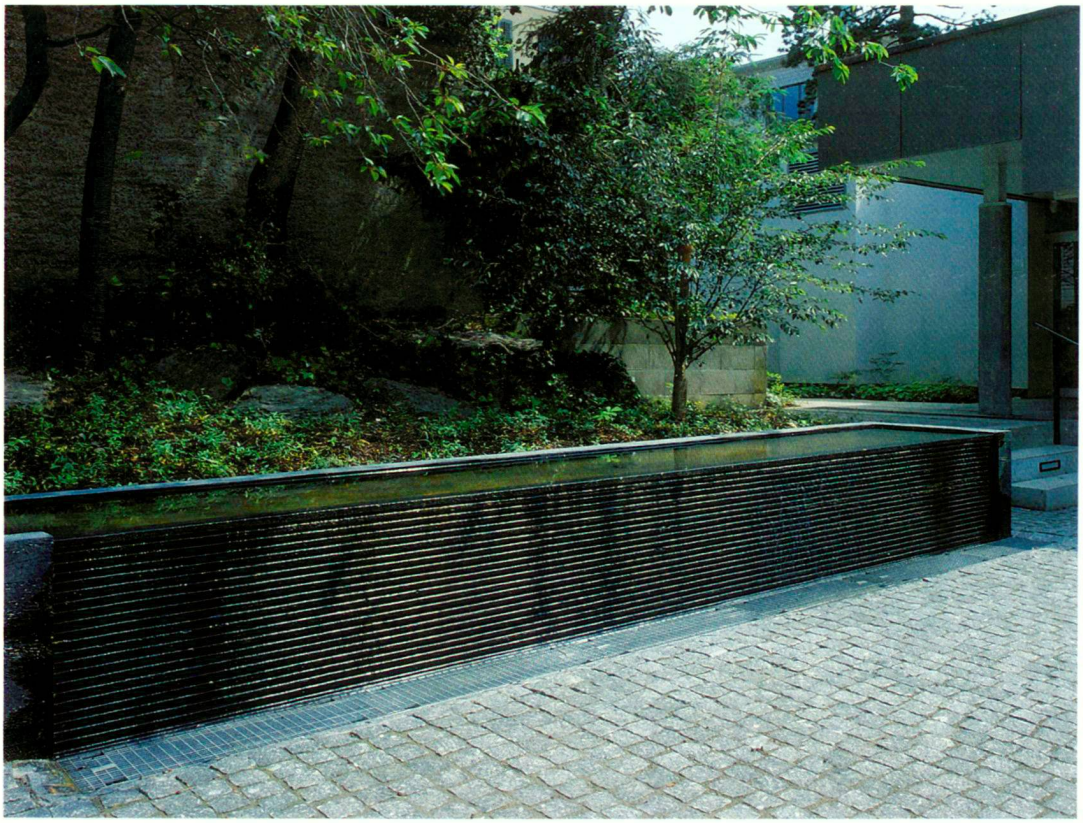
Die gepflästerte Hoffläche bildet das Zentrum der Anlage und bündelt alle Wege und Zugänge. Eine skulptural geformte Treppenrampe überwindet den Geländesprung zwischen Strasse und tieferliegendem Eingangshof.

Die rot durchgefärbte Mauerscheibe akzen-

Lors de la rénovation de la salle de paroisse, la cour d'entrée qui datait des années soixante, a été réaménagée, l'espace en a été redéfini. L'ancienne entrée, banale, est devenue un lieu public sculptural et sensuel. Au centre de la cour, la «table d'eau».

L'espace

La cour pavée est le point essentiel de l'aménagement, tous les chemins d'accès s'y croisent. Une rampe-escalier sculptural descend de la route à la cour d'entrée. Le mur en béton rouge teinté dans la masse met en valeur l'entrée principale de la Laboratoriumstrasse et définit clairement l'espace. Une fenêtre haute et étroite crée des liens visuels inté-



Matthias Krebs, architecte-paysagiste FSAP, Rotzler Krebs Partner, Landschaftsarchitekten, Winterthour et Zurich

Le miroir aux fleurs de cerisier

L'idée de la «cour» et du «jardin» était à la base de la réinterprétation du centre de la paroisse catholique St. Peter et Paul à Winterthour.

tuiert den Haupteingang an der Laboratoriumstrasse und gibt dem Hof eine klare räumliche Fassung. Ein schmales Bandfenster ermöglicht spannende Durchblicke zwischen Hof und Strassenraum. Durch die Verwendung einer sägerohen Brettschalung erhält die «Haut» der Mauerscheibe einen beinahe fossilen Charakter von hoher Taktilität.

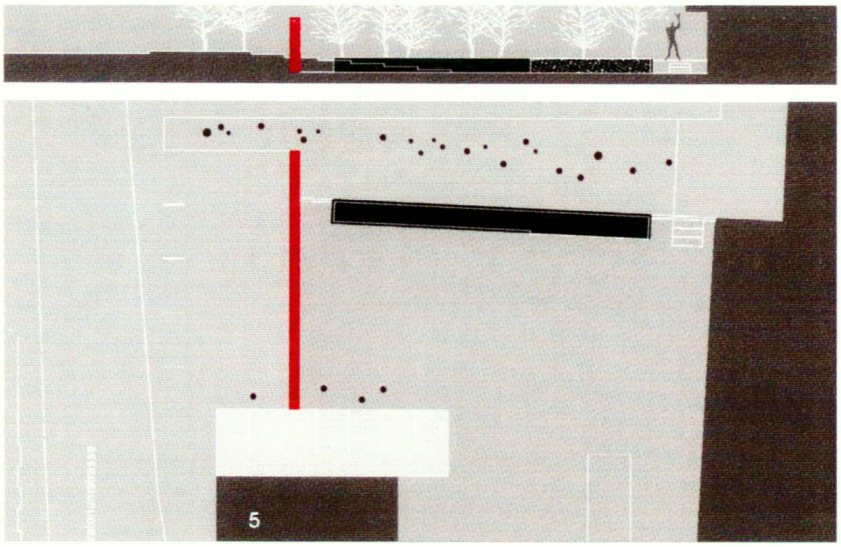
Objekt

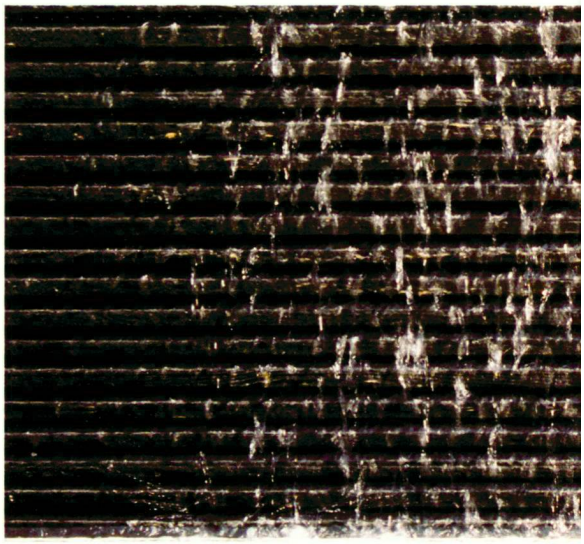
Der langgestreckte, dunkel eingefärbte Wassertisch verbindet ruhendes und bewegtes Wasser. Der ruhige Wasserspiegel reflektiert das Zwielicht von Blätterdach und Wolkenspiel, und im Frühjahr besonders intensiv die Pracht der Kirschenblüten. Hofseitig rieselt das Wasser über eine rauhe, bemooste Wandfläche und erfüllt den Raum mit einem feinen Rauschen. Die permanente Wasserumwälzung, ohne chemische Aufbereitung, verzögert die Algenbildung im Brunnen, minimiert den Wasserverbrauch und ermöglicht einen ganzjährigen Betrieb des Brunnens.

ressants entre la cour et la rue. La surface du mur, comme «fossile» et au touché remarquable a été obtenue grâce à un coffrage en bois brut.

L'objet

La table d'eau, sombre et longue, contient de l'eau calme et de l'eau en mouvement. Le miroir d'eau calme reflète feuilles, ciel et nuages, et, au printemps, les somptueuses fleurs de cerisiers. Côté cour, l'eau ruisselle sur un mur rugueux couvert de mousses, remplit l'espace d'un bruissement discret.





Natur

Der vorhandene Kirschenhain aus unterschiedlichen Prunusarten (Wild- und Zierformen) wurde ergänzt und bildet als lebendige Baumkulisse einen stimmungsvollen Rahmen. Die Leichtigkeit der Kirschbäume und die Zartheit ihrer Blüten setzt einen Kontrast zur Massigkeit von Mauerscheibe und Wassertisch.

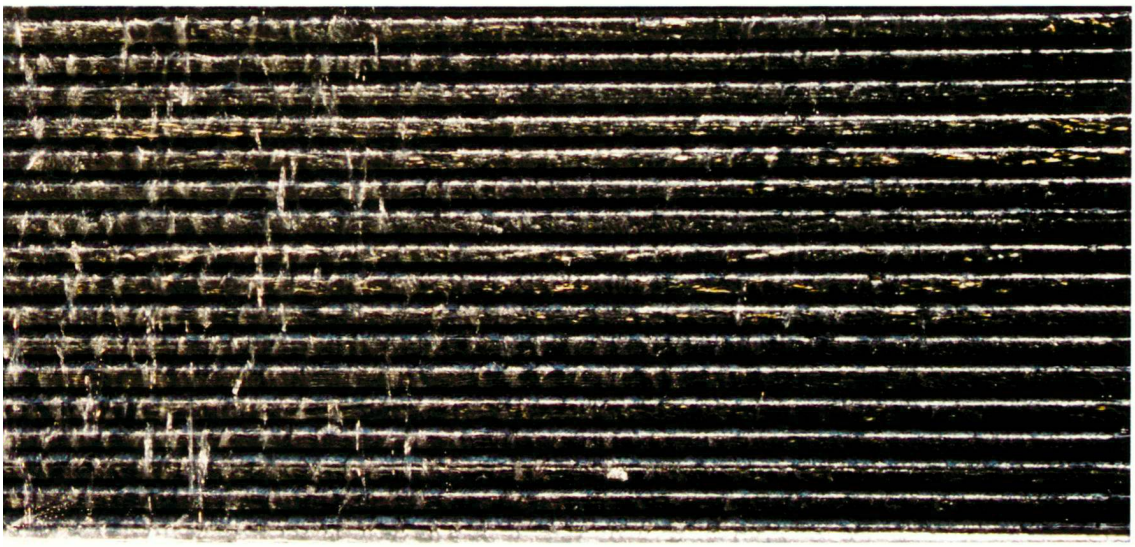
Le dispositif de recyclage permanent économise l'eau, limite la croissance des algues et permet de faire fonctionner le système pendant toute l'année.

La nature

Le bosquet de cerisiers, composé de nombreuses variétés horticoles et sauvages, a été complété, il donne au lieu un cadre vivant plein de poésie. La légèreté des cerisiers et la finesse des fleurs contrastent agréablement avec les lourds volumes du mur et de la table d'eau.

Projektdaten

Auftraggeber: Römisch-Katholische Kirchgemeinde Winterthur
Projektverfasser: Rotzler Krebs Partner, Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur und Zürich
Wettbewerb «Kunst am Bau» (1. Rang): 1998
Projekt und Realisierung: 1998/99
Baukosten:
CHF 172 000.– (55 000.– für Brunnenanlage)



Photos: Gaston Wicki, Zürich